



Bereit für die Zukunft
ewo setzt auf Semiramis

Seite 1-4



Mobil arbeiten
Was ein Business-Notebook
können muss

Seite 5



Sicher durchs Internet
Content-Security-Lösungen
von Clearswift

Seite 6-7

COSUS Mitarbeiter-Portrait

Sandy Warzecha

Werden für COSUS Veranstaltungen geplant oder Marketingaktionen durchgeführt, ist Sandy Warzecha immer entscheidend beteiligt. Auch für die Firmenzeitschrift i:mail sammelt sie Informationen und bereitet diese fachkundig auf. Seit Mai 2007 ist die studierte Betriebswirtin bereits bei COSUS tätig. Das dafür notwendige Handwerkzeug hat sie an der TU Dresden und durch diverse Praktika im Marketing u.a. bei Medienverlagen und Dienstleistungsunternehmen erworben. Danach hat sie weitere wertvolle Berufserfahrungen im Vertriebsinnendienst

bei einem Systemhaus für Telekommunikation in Stockach gesammelt. Den notwendigen Ausgleich zum durchgeplanten Alltag holt sich Sandy Warzecha beim Dart, Bowling, Billard oder Poker. Ebenso gern besucht sie Kunstausstellungen oder klassische Konzerte. Neben der gemeinsamen Freizeit mit ihrem Mann ist ihr der Kontakt zur Familie in Sachsen-Anhalt und zu ihren Freunden sehr wichtig, die inzwischen über den ganzen Globus verteilt sind. Da kommt es häufig vor, dass das Telefonieren auch nach der Arbeit nicht aufhört!



Informationen · Ideen · Lösungen

IT-Wissen für die Praxis

Veranstaltungs-Rückblick: AdminsDay 2007

Ende 2007 führte COSUS wieder eine Informationsveranstaltung für IT-Administratoren in den Räumen des Technologie-Zentrums St. Georgen durch. IT-Techniker und -Entscheider trafen mit Fachleuten von COSUS zusammen, um über die neuesten Technologien und Lösungen zu sprechen.

In zwei parallel laufenden Veranstaltungen wurden den ganzen Tag über diverse Themen referiert und diskutiert.:

- Application Streaming mit Citrix Presentation Server 4.5
- Bandbreitenoptimierung mit Citrix WANScaler
- CLEARSWIFT – Simplifying Content Security
- Business-Intelligence-Lösung von HaPeC

- Schutz von Unternehmens-Netzwerken mit Kaspersky Hosted Security Services
- BEO Export- und Zollabwicklung
- Symantec Endpoint Protection
- Longhorn – der Windows Server 2008!
- Einstieg zur Server-Virtualisierung – Tipps und Tricks zum VMWare-Server

Aufgrund seiner Ausrichtung auf die spezifischen Anforderungen von IT-Administratoren, ist der COSUS AdminsDay nicht nur sehr praxisbezogen, sondern in dieser Form auch einzigartig! Das bestätigt 6en auch die rundum zufriedenen Teilnehmer, die wieder einmal sehr gern zu COSUS gekommen sind.

Übrigens: Auch Ende diesen Jahres wird COSUS die Veranstaltung wieder durchführen.

Impressum

Herausgeber: COSUS Computersysteme und Software GmbH
V.i.S.d.P.: Claus Dietrich
Redaktion: Claus Dietrich, Claus Aisenpreis, Gregor Bonse, Nadja Dietrich, Frank Schick, Matthias Haas, Tobias Thriene, Sandy Warzecha, Dragi Stevic
Herstellung: www.ideadesign.de
Auflage: 3.700 Stück

Trotz aller Sorgfalt können wir für die Richtigkeit der Inhalte keine Gewähr übernehmen.



COSUS
Computersysteme
und Software GmbH

Leopoldstraße 1
78112 St. Georgen
Tel. +49 7724 9386-0
Fax +49 7724 9386-777
info@cosus.de
www.cosus.de

Erfolg liegt in der Luft

ewo führt Semiramis ein

ewo

Seit 1914



Der schwäbische Druckluft- und Autogenarmaturenhersteller ewo suchte nach einer moderneren und wachstumsfähigen ERP-Lösung. Nach ersten Kontakten zur COSUS im Frühjahr 2006 setzt man auf Semiramis. Diese zukunftsweisende ERP-Lösung soll u.a. die Prozessplanung und -umsetzung optimieren.

Ihr Erfolg. Unsere Motivation.

Der beste ERP-Partner ist der Richtige



„Dum prüfe, wer sich (ewig) bindet“ – diesen wohl meinenden Ratschlag für angehende Ehepaare sollten sich Unternehmen zu Eigen machen, die sich für eine neue ERP-Software entscheiden. Zwar ist die Einführung eines neuen ERP-Systems eine Vernunftentscheidung, dennoch betrifft sie jedes Unternehmen in seiner gesamten Organisationsstruktur - und kann so gesehen zur Existenzfrage werden.

Ein ERP-Kunde ist darauf angewiesen, dass die Einführung rasch und professionell umgesetzt wird, ohne die Geschäftsabläufe nennenswert zu beeinträchtigen. Denn kein Betrieb kann es sich leisten, wenn Rechnungswesen, Beschaffung oder Vertrieb über Wochen oder Monate lahm liegen. Der Erfolg einer ERP-Einführung hängt deshalb entscheidend von der Qualität der Auswahl- und Evaluierungsphase ab. Und die verläuft dort besonders erfolgreich, wo IT-Spezialisten, Fachabteilungen und externe Partner vertrauensvoll zusammenarbeiten. Schauen Sie sich also Ihren künftigen Partner und dessen Unternehmenskultur sehr genau an. Die Schnittmenge der Gemeinsamkeiten bildet die Basis für eine gute Zusammenarbeit.

Das Jahr 2008 verspricht ein spannendes Jahr für IT-Professionals zu werden. Dafür sorgen zahlreiche Neuentwicklungen und Produkteinführungen – allen voran die Releases von Windows Server 2008 und dem neuen XenApp Server von CITRIX. Hinzu kommen wichtige Service Packs, etwa für Windows Vista und WSUS 3.0. Die wichtigsten werden wir Ihnen vorstellen.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Claus Dietrich
Geschäftsführender Gesellschafter



Das als Werkstatt für Apparatebau im Jahr 1914 gegründete Unternehmen beschäftigte sich in den Anfangsjahren mit der Produktion von Autogen-, Schweiß-, Schneid- und Lötgeräten. Im Laufe der Firmengeschichte hat sich der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit verlagert: Heute beschäftigt sich das Traditionsun-

ternehmen hauptsächlich mit der Herstellung von Systemen und Anlagen zur Druckluftaufbereitung. Insbesondere seine Luftservicegeräte für Tankstellen und Kfz-Werkstätten genießen weltweit einen hervorragenden Ruf.

Mittels moderner Fertigungs- und Prüfmethoden garantiert ewo seinen Kunden einen konstant hohen Qualitätsstandard. Über den gesamten Fertigungsprozess wacht ein ausgefeiltes System von Kontroll- und Messstationen. Demnach durchläuft jedes Werkstück mehrere aufeinander abgestimmte Prüfungen.

Die große Kompetenz und langjährige Erfahrung des Unternehmens wird besonders deutlich an dem Programm an Spitzenprodukten, das außerordentlich breit gefächert ist. Mit schwäbischer Gründlichkeit stellt man sich den Herausforderungen und findet neue technische Lösungen für die kundenspezifischen Praxisanforderungen. Der Ideenreichtum der Mitarbeiter, die schnelle Reaktionsfähigkeit und die Bereitschaft zur ständigen technischen Weiterentwicklung zeichnen die ewo in besonderem Maße aus.

Auf der Suche nach einer moderneren und wachstumsfähigen ERP-Lösung trat die Geschäftsführung von ewo im Frühjahr 2006 in Kontakt mit der COSUS. Man hatte sich schon über diverse Lösungen informiert und auf Veranstaltungen Details über Semiramis eingeholt.

Ein Schlüsselereignis für die Entscheidungsfindung war die Präsentation von Semiramis durch COSUS. Das Projektteam von ewo war sofort begeistert von der grafischen Oberflächengestaltung und den nutzbaren Features als auch von der Abbildungsstärke, welche die Semira-

mis-ERP II-Lösung bietet. Da man schnell die zukunftsweisenden Möglichkeiten für Prozessplanung und -umsetzung bei ewo erkannte, wurde die Entscheidung für die Einführung von Semiramis vom gesamten Projektteam getragen.

Zum Projektstart im Juli 2006 begannen ewo und die COSUS gemeinsam mit der Ablösung der bisherigen unix-basierenden Standard-ERP-Lösung mit ASCII-Oberfläche. Zunächst erfolgten eine Untersuchung und Analyse der bisherigen internen Prozessabläufe. Innerhalb von Projektgruppen wurden diese kritisch betrachtet und auf nutzbare Verbesserungspotentiale überprüft. Besonderes Augen-



Unternehmen



ewo Armaturen - und Autogengerätefabrik GmbH & Co.KG

Firmensitz: Stuttgart-Vaihingen

Gegründet: 1914 von Emil Wolf

Produktpalette: Druckluftaufbereitung
Druckluftzubehör
Werkstatt-Luftservice
Schweißgeräte
Schneidbrenner

Zahl der Mitarbeiter: 80
Jahresumsatz: ca. 13 Millionen Euro

merk fiel auf den Bereich der Fremdfertigung und -montage. Diese wurden in den 80er Jahren aus Kostengründen an Fremdfertiger innerhalb von Deutschland vergeben. Die Fremdfertigung wurde vom bisherigen Altsystem nicht unterstützt und musste daher neu erstellt werden. Dieser Prozess wurde in intensiver Zusammenarbeit mit den Key-Usern der einzelnen Fachabteilungen erarbeitet, beginnend mit den Vertriebsprozessen.

Nach Abschluss der Integration aller Stammdaten in Semiramis, begann die COSUS mit den Basis- und bereichsspezifischen Prozessschulungen der Mitarbei-

ter. Im Dezember 2006 schloss sich die Testphase an.

Tragende Säule für den Echtstart zum 27.08.2007 und damit für die erfolgreiche Einführung von Semiramis war das Projektteam, bestehend aus mehreren Mitarbeitern der Einkaufs- und Technik-Abteilung, insbesondere Herr Andreas Schröter, EDV-Leiter der ewo.

Zunächst wurden Grundfunktionen wie Einkauf, Vertrieb, Fertigung und Materialbedarfsplanung implementiert. Die Umsetzung von Produktkalkulation und Statistik befindet sich derzeit in der Vorbereitung, da Semiramis an dieser Stelle verschiedene Werkzeuge zur Verfügung stellt und dieser Auswahlprozess noch nicht abgeschlossen ist.

Die Anbindung des Rechnungswesens an Semiramis wurde zunächst über eine Schnittstelle zu DATEV realisiert. Zukünftig soll dieser Bereich ebenfalls in Semiramis integriert werden. Darüber hinaus ist die Adaption und komplette Umgestaltung des Teilbereiches Montage angedacht. Mit Semiramis ist es derzeit nur möglich einen einzelnen Montageauftrag an die jeweiligen Fremdfertiger zu vergeben. Da ewo in Zukunft jedoch die Möglichkeit von Sammelbestellungen nutzen möchte, sind für diesen Bereich noch Anpassungen vorgesehen.

Ihre Fragen beantwortet:

Frank Schick
Tel. +49 7724 9386-946
frank.schick@cosus.de
www.cosus.de

Meilensteine

Juli 2007 Projektstart:

- Untersuchung der internen Prozesse und Abläufe
- Verbesserte Ablauf- und Prozessplanung
- Projektfokus: Fremdfertigung u. Montage
- Intensive Zusammenarbeit mit den Key-Usern
- Einrichtung und Installation der Datenbank
- Übernahme aller Stammdaten in Semiramis

- Testphase November/Dezember 2006
Mitarbeiterschulungen parallel zum ewo-Hauptgeschäft

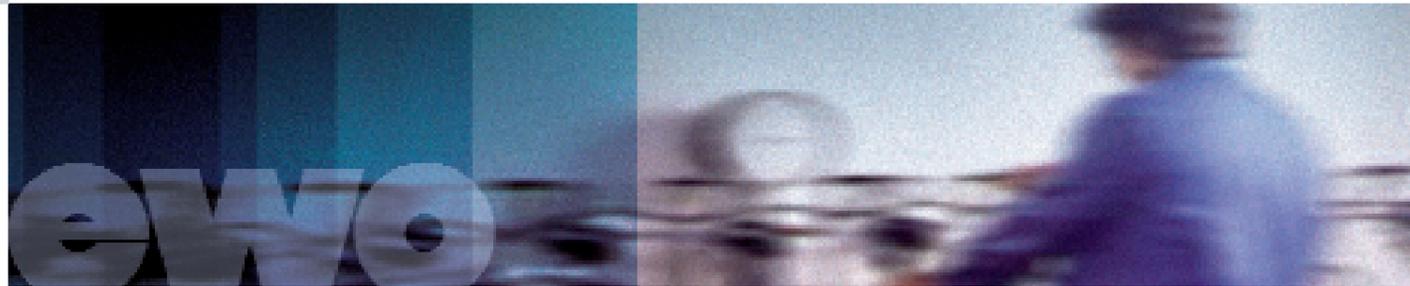
- Echtstart 27.08.2007

- Erfolgreiche Einführung dank engagiertem Projektteam

- Grundfunktionen: Vertrieb, Einkauf, Fertigung und Materialbedarfsplanung

Druckluft – Made in Germany

Interview mit dem Geschäftsführer der ewo, Jürgen Holzapfel



COSUS: Welcher der beiden Schwerpunkte (Druckluft/Schweißgeräte) ist der bedeutendere?

Holzapfel: Die Druckluft nimmt heute mit Ihren vielfältigen Anwendungen und Komponenten den wesentlichen Teil unserer Aktivität in Anspruch. Durch technologische Veränderungen auf dem Gebiet der Füge- und Verbindungstechnik ist die Nachfrage nach Autogenschweißgeräten in den vergangenen Jahren insgesamt sukzessive zurückgegangen.

COSUS: Wofür brauchen Ihre Kunden Druckluftsysteme? Geben Sie uns bitte ein Beispiel.

Holzapfel: Druckluft wird nahezu in allen Produktionsprozessen für unterschiedliche Aufgaben eingesetzt. Als Arbeitsluft zum Trocknen, Reinigen, Transportieren oder als Energieträger für druckluftbetriebene Werkzeuge, Zylinder und Steuerventile, um nur ein paar zentrale Aufgaben zu benennen. Unser Beitrag ist hierzu die Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Produkten, insbesondere zur Druckluftaufbereitung (Filtration, Regelung und Anreicherung mit Schmierstoffen), sowie zur Verteilung.

COSUS: Woher kommen Ihre Kunden? Gibt es bestimmte Branchen, auf die Sie sich besonders konzentrieren?

Holzapfel: Sowohl die verarbeitende Industrie, Anlagebau, KFZ-Gewerbe, Bauhandwerk, Agrarwirtschaft zählen zu unserem Kundenkreis, sowie auch der Technische Handel mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen, denen wir gerecht werden wollen.

COSUS: Wie ist Ihre Marktposition in Deutschland, europa-, weltweit, welches

sind die wichtigsten Konkurrenten?

Holzapfel: Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen sind wir in unserer Größenordnung kein marktbestimmender Faktor, aber ein in einigen Segmenten bekannter Spezialanbieter mit langjähriger Erfahrung und Tradition.

COSUS: Sie werben mit Made in Germany? Ist das im internationalen Wettbewerb ein großer Vorteil?

Holzapfel: „MADE IN GERMANY“ genießt in vielen Ländern einen nach wie vor hohen Stellenwert, dem wir mit unseren Qualitätsprodukten Rechnung tragen.

COSUS: Neben dem Verkauf von „Standardprodukten“ bieten Sie kundenspezifische Lösungen an? Was kann man sich darunter vorstellen?

Holzapfel: Individuell konzipierte Produktlösungen werden nach den Wünschen unserer Kunden in Design und Leistung gestaltet.

COSUS: Werden alle Teile und Komponenten inhouse hergestellt oder haben Sie externe Partner/Zulieferer etc.

Holzapfel: Neben unserer Eigenfertigung verfügen wir über ein starkes Netzwerk von Zulieferern und Dienstleistern, um die jeweils optimalen Möglichkeiten auszu-schöpfen.

COSUS: Worin besteht der Vorteil, dass ihre Kunden ihre Geräte direkt bei Ihnen gekauft werden?

Holzapfel: Der in Zusammenarbeit mit der staatlichen Eichbehörde entwickelte Prüfstand zur Eichung unserer Reifendruckgeräte sichert unser hohes Qualitätsni-

veau und garantiert dem Kunden ein fehlerfreies Produkt.

COSUS: Wie ist Ihr Vertrieb organisiert? Haben Sie Niederlassungen oder vertreiben Sie über Handelsvertretungen?

Holzapfel: Unsere Vertriebsstruktur umfasst den direkten wie indirekten Vertrieb an unsere Kunden und Vertragspartner im In- und Ausland. In Deutschland arbeiten wir mit einer eigenen starken Vertriebsmannschaft, die durch zwei Vertriebsbüros mit Lager ergänzt wird. Die Exportmärkte werden durch Vertragshändler bedient.

COSUS: Wie kam es zu einer Zusammenarbeit mit COSUS?

Holzapfel: Aufgrund der Ablösung des alten ERP-Systems beschäftigten wir uns längere Zeit mit der Auswahl von verschiedenen ERP-Anbietern, bis wir schlussendlich bei COSUS und Semiramis gelandet sind.

COSUS: In welchen Bereichen ist COSUS für Sie tätig? Welche Dienstleistungen kaufen Sie von COSUS ein?

Holzapfel: COSUS unterstützt uns im Bereich der ERP-Lösung Semiramis. Beim Programm und den umzusetzenden Anpassungen, bei der Hardwareauswahl und -bereitstellung.

COSUS: Service, Qualität, Zuverlässigkeit, Preis-Leistung. Wie schätzen Sie COSUS ein?

Holzapfel: Service, Qualität und Zuverlässigkeit der COSUS ist sehr gut. COSUS ist uns stets ein zuverlässiger Partner.

COSUS: Herr Holzapfel, wir danken Ihnen für das Gespräch!

Business-Notebooks

Worauf es wirklich ankommt



Notebook ist nicht gleich Notebook – im Unternehmensalltag ist ein mobiles Gerät höheren Belastungen ausgesetzt und muss zudem andere Funktionen erfüllen. Worauf es aus unserer Sicht im Business mit Notebook-Einsatz ankommt, können Sie der nachfolgenden Auflistung entnehmen:

1. Allgemeine Geräteeigenschaften:

Der Lebenszyklus des Gerätes der Wahl sollte mindestens 3 Jahre betragen und vom Hersteller zugesichert sein. Zudem ist die Wahl des richtigen Zeitpunkts für den Einkauf entscheidend hinsichtlich zukünftiger Generationswechsel sowie die Auswahl von beständigen Konfigurationen.

2. Betriebssystem/Treiber:

Das Gerät darf nicht mit Windows XP Home oder Windows VISTA Home Basic bzw. Home Premium ausgestattet sein. Diese Versionen unterstützen den Betrieb in Netzwerken (z.B. bei Anmeldung in einer Microsoft Domäne) nicht. In größeren Unternehmen kommen Volume-Lizenzen (z.B. für Microsoft Betriebssysteme, Office) zum Einsatz, die über eine Softwareverteilung zentral den aktuellen Softwarestand auf die Arbeitsplätze verteilen. In diesem Falle kann das Notebook ohne vorinstalliertes Betriebssystem beschafft werden.

3. Hardwareeigenschaften:

Akku: Die Akkulaufzeit ist im Außendienst von erheblicher Bedeutung. Ein zweiter Akku sollte daher ergänzbar sein.

CPU-Leistung: Ein DualCore Centrino mit geringer Taktrate reicht oft aus. Die CPU und der Chipsatz

des Gerätes sollten SpeedStep unterstützen, d.h. bei geringer Rechnerleistungsanforderung lässt sich die Taktrate des Gerätes automatisch reduzieren.

RAM: Die aktuellen Geräte liegen meist um 2GB Arbeitsspeicher. Maximal werden bis zu vier GB unterstützt.

Display-Größe / Blickwinkel: Für die Wahl des Displays ist zu beachten, dass größere Displays wesentlich schwerer sind. Daher sollten vorab die Anforderung an Auflösung (Pixelauflösung am Display) definiert werden. Zudem ist zu klären, ob das Gerät überwiegend mobil eingesetzt werden soll oder eher stationär. Der Blickwinkel der mobilen Notebooks sollte eingeschränkt werden können, damit Mitarbeiter auch in öffentlichen Räumen uneingeschränkt arbeiten können.

Docking-Station: Die Docking-Station sollte auf einem Systemanschluss basieren und nicht nur auf USB. Zudem sollte ein zweites Netzteil für die Docking-Station vorhanden sein, damit die Station komplett verkabelt bleiben kann.

DVD-ROM/DVD-Brenner: Das Gerät sollte wahlweise mit DVD-ROM oder DVD-Brenner bestückbar sein. Wenn Notebooks mit einem Brenner ausgestattet sind, besteht die Gefahr, dass Daten unkontrolliert aus dem Unternehmen gelangen können.

Diskettenlaufwerk: Diskettenlaufwerke werden in der Regel nicht mehr benötigt. Auf die klassische Diskette kann aber über USB-Floppy (externes Gerät) jederzeit zurückgegriffen werden.

Schnittstellen: USB2.0, Bluetooth und WLAN 802.11x sollten immer im Gerät integriert sein.

Modem und ISDN: Ein Modem ist in den meisten Geräten herstellereitig integriert. Den Betrieb über ISDN kann durch einen zusätzlichen PCMCIA-Adapter oder über USB ermöglicht werden.

Grafik-Port: Die Notebooks sollten eine digitale Schnittstelle enthalten (HDMI), die man über einen VGA-Adapter an einen analogen Monitor oder Beamer anschließen kann.

Cardreader: SD-RAM hat sich als Speicherkarte durchgesetzt. Eingebaute Cardreader sind darüber hinaus ebenfalls nützlich.

Festplatte: SATA-Festplatten sind vorzuziehen, da sie eine höhere Performance und stärkere Betriebssicherheit bieten. Besser wären Hybrid-Platten, da diese enorm die Performance steigern und eine lange Lebenszeit bieten. Diese Technologie ist aktuell nur sehr begrenzt in Notebooks vorhanden und zählt noch nicht zum Standard.

! Ihre Fragen beantwortet:

Gregor Bonse
Tel. +49 7724 9386-929
gregor.bonse@cosus.de
www.cosus.de

Gefahr aus dem Netz

Wie sich Unternehmen wirksam schützen



Die Zahl digitaler Angriffe aus dem Internet steigt, deren Bedrohungspotenzial nimmt ebenfalls zu. Daher sollten sich Unternehmen gegen neuartige Angriffe schützen, noch bevor die Entwickler von Anti-Viren- und Sicherheits-Software Patches oder Updates zur Verfügung stellen.

IT-Manager der meisten Unternehmen haben den Handlungsbedarf erkannt. Sie nehmen Abstand vom Einsatz diverser Einzellösungen und setzen heute auf umfassende, unternehmensweite Content-Security-Lösungen. Auf diese Weise können sie unangemessene Inhalte herausfiltern und die gesetzlichen Auflagen und Richtlinien zur Geheimhaltung erfüllen.

Clearswift, der Begründer des Content Security Segments, stellt seit über 20 Jahren mit den MIMESweeper-Sicherheitslösungen für E-Mail- und Internet



Michael Scheffler, Geschäftsführer, Clearswift GmbH

aus dem eingehenden Datenverkehr entfernt werden. Damit erfüllt Clearswift sämtliche Anforderungen mittelständischer und großer Organisationen der unterschiedlichsten Bereiche wie Kreditinstitute, Behörden, produzierende Gewerbe, Einzelhandel und Hightech-Industrie.

Clearswift gehört die Komponente Personal-Message-Manager. Mit diesem Tool kann jeder Benutzer seine eigene Quarantäne-Liste bearbeiten und unbedenkliche Nachrichten freigeben. Das Prinzip der rollenbasierten Verwaltung ermöglicht die Benachrichtigung bestimmter Abteilungen bei Verstößen gegen die Policy. Das Resultat: Der IT-Abteilung wird ein großer Teil der Arbeitslast abgenommen (und die Notwendigkeit, sich mit unangenehmen Inhalten auseinandersetzen zu müssen).

Web Content Security - Sichern Sie Ihren Internet-Verkehr so wie Ihren E-Mail-Verkehr

Web Content Security - Sichern Sie Ihren Internet-Verkehr so wie Ihren E-Mail-Verkehr

Eine Geschäftstätigkeit ohne Internetzugang ist für viele Unternehmen kaum denkbar. Aber dieser stellt – unkontrolliert – eine mögliche Gefahrenquelle dar,

E-Mail-Content-Security - Schutz gegen Spam und Viren und alle anderen E-Mail-Gefahren

Der E-Mail-Nachrichteneingang wird in jedem Unternehmen gefiltert – zumindest auf Viren und Spam. Ohne Posteingangskontrolle ist ein normaler Geschäftsbetrieb heute undenkbar. Überraschend viele Unternehmen jedoch versenden ihre Nachrichten ungeprüft,

was alles andere als sicherheitsbewusst ist. MIMESweeper bietet umfassende (bidirektionale) E-Mail-Sicherheit für jede Übertragungsrichtung.

Zu den E-Mail-Sicherheitslösungen von

durch die es zu Virenbefall, Produktivitätsverlusten und zu Verlusten vertraulicher Informationen kommen kann. Um wirksam geschützt zu sein, sollte jedes einzelne über SMTP- oder HTTP-Protokoll empfangene und gesendete Byte überprüft werden.

MIMESweeper for Web ist als HTTP-Proxy mit 4 GB Cache die einzige Internet-Sicherheitslösung mit vollständiger Content-Analyse, integriertem Policy-Management und grafischen Reporting-Tools. Sie bietet Schutz vor eingehenden und ausgehenden Gefahren des Internets. Zudem ist sie die einzige Lösung, in die sich problemlos Anti-Viren-Tools von Drittherstellern integrieren lassen.

MIMESweeper IM – Instant Messaging, P2P und Echtzeit-Internetapplikationen schützen

Instant Messaging und Peer-to-Peer-Applikationen gewinnen in der gegenwärtigen Geschäftswelt an Bedeutung. Neue IM-Applikationen werden zu umfassenden Unified Communication- und Collaboration-Plattformen, über die Anwender mit Kollegen, Kunden und Partnern kommunizieren. Die meisten Echtzeit-Kommunikationsapplikationen stellen die Verbindung zum Internet nicht über die üblichen Netzwerk-Gateways her und umgehen dadurch die Schutzmaßnahmen gegen Malware, Verlust geistigen Eigentums, Richtlinienverstöße usw.

Die Verwaltung dieser Evasive-Applications (EA) ist ein ernstes Problem für Behörden und öffentliche Einrichtungen sowie für die Personal-, Compliance- und Rechtsabteilungen eines Unternehmens. Die Bestimmungen und Datenschutzgesetze gelten nicht nur für E-Mail-Dienste,

sondern für jede Form der elektronischen Kommunikation. Mit MIMESweeper können Unternehmen Instant Messaging- und P2P-Applikationen im Einklang mit sämtlichen Auflagen und Bestimmungen, mehrstufigen, richtlinienbasierten Zugangskontrollen, Überwachung, Authentifizierung sowie Verwaltung sämtlicher Aktivitäten der Echtzeitkommunikation nutzen.

Im Gegensatz zu anderen Sicherheitslösungen, die lediglich Schutz gegen ein oder zwei Gefahren bieten (z.B. spezielle Anti-Spam-, Anti-Viren- oder Anti-Spyware-Lösungen), schützt MIMESweeper gegen alle Content-Security-Risiken vor bekannten und vor unbekanntem Gefahren im internen ein- und ausgehenden Datenverkehr – bevor die den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen. Der Kunde erhält eine Lösung für die Kanäle E-Mail und Web (inklusive Instant Messaging und P2P), die sich über eine Oberfläche verwalten lässt. Darüber hinaus sind die Anwendungen auf allen Produktplattformen verfügbar: Software, Appliance, Managed Service sowie VMware und Virtuelle Appliances.

COSUS selbst setzt die MIMESweeper-Lösungen schon seit über zehn Jahren im eigenen Unternehmen ein. Aufgrund der überzeugenden Erfahrungen, die gemacht wurden, ist das Unternehmen seit nunmehr sechs Jahren offizieller Clearswift-Premium-Partner.

Ihre Fragen beantwortet:
 Dragi Stevic
 Tel. +49 7724 9386-936
 dragi.stevic@cosus.de
 www.cosus.de

Daten & Fakten

Clearswift

Gegründet: 1995

Hauptsitz: Theale, Nähe London

Standorte: USA, Japan, Australien, Spanien und Hamburg, Deutschland

ca. 260 Mitarbeiter weltweit

17.000 Kunden weltweit (25 Mio. geschützte User)



Newsflash

Semiramis

Spitzenplatz bei der Kundenzufriedenheit

Im ERP-Marktmonitor des Rating-Portals Benchmark.com, für das dritte Quartal 2007, zählt Semiramis zu den führenden drei Unternehmenslösungen, mit der Note „sehr gut“. Bewertet wurde die Zufriedenheit von kleinen und mittelständischen Unternehmen mit ERP-Lösungen. Die Befragten kommen zu zwei Dritteln aus der Geschäftsführung oder der IT-Leitung des Unternehmens, die übrigen sind Fachanwender.

Bestes ERP für Serienfertiger

Semiramis ist Gewinner in der Kategorie „Auswahllistenbester Serienfertigung“ im Rahmen des Wettbewerbes „ERP-System des Jahres 2007“. Eine unabhängige Expertenjury des „Center for Enterprise Research (CER)“ und der Zeitschrift „ERP Management“ kürten am 29.11.2007 in verschiedenen Kategorien die ERP-Systeme des Jahres 2007. Die Beurteilung erfolgte nach Kriterien wie Einführungsmethodik, Kundennutzen, Ergonomie, Technologie, Integrationsfähigkeit, Support und Qualifizierung, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kundenkommunikation. Preise wurden in den Kategorien Dienstleistung, Einmalfertigung, Serienfertigung, Prozessindustrie und Handel vergeben.

Neue Funktionen: Rechnungswesen

Auf der Systems 2007 gab SoftM erstmals Einblick in das neue Rechnungswesen von Semiramis. Als integriertes Semiramis-Framework wird es mit dem kommenden Release 4.4 im Frühjahr 2008 zur Verfügung gestellt. Das Semiramis Rechnungswesen ist eine komplette Neuentwicklung von SoftM und bedeutet Professionalität in allen Bereichen: Finanzbuchhaltung, Controlling, Anlagenbuchhaltung und ein übergreifendes Auswertungs- und Analysesystem (Business Intelligence) bilden eine integrierte Plattform für eine unternehmensweit maßgeschneiderte Anwendung. Die Frameworks können sowohl einzeln als auch in beliebiger Kombination, auch schrittweise, eingesetzt werden. Durch das perfekte Zusammenspiel werden die betrieblichen Abläufe weiter optimiert und die Effizienz in allen Bereichen gesteigert.

Computer-Führerschein

COSUS ist ECDL-Prüfungszentrum



Bis heute hat COSUS bereits 1.890 ECDL-Prüfungen abgenommen. Für 2008 liegt eine Vielzahl von Neu-Anmeldungen vor.

ECDL steht als Abkürzung für „European Computer Driving Licence“. Der ECDL ist ein in 146 Ländern anerkanntes Zertifikat zum Nachweis von grundlegenden IT-Kenntnissen. COSUS ist seit dem Jahr 2000 eines der ECDL-Prüfungszentren in Deutschland.

Gemeinsam mit der PE-Stiftung wird der ECDL-Kurs jährlich an der Kaufmännischen Schule in Villingen angeboten. Für die Schüler ist das ein sehr interessantes

Angebot, da die Kurse von der PE-Stiftung getragen werden. Lediglich die Kosten für Prüfungen und Skills-Card haben die Teilnehmer selbst zu übernehmen.

Die jährlich wachsende Resonanz beweist, dass COSUS, gemeinsam mit der PE-Stiftung, die richtige Richtung eingeschlagen hat. Das unterstreicht auch ein Kommentar von Damien O'Sullivan, Vorsitzender der ECDL Foundation vom 05. September 2007: „Sieben Millionen Teilnehmer am ECDL-Zertifizierungsprogramm sind ein Beleg dafür, dass es uns gelungen ist, mit dem ECDL einen globalen Standard für Anwenderkenntnisse am

Computer zu definieren.“

In zahlreichen Berufsschulen ist die Vorbereitung auf den Europäischen Computerführerschein bereits fester Bestandteil des IT-Unterrichts. Diese Entwicklung hat COSUS gemeinsam mit der PE-Stiftung sehr früh erkannt und erfolgreich umgesetzt.

Ihre Fragen beantwortet:

Irmi Monopoli
Tel. +49 7724 9386-0
irmi.monopoli@cosus.de
www.cosus.de

Systemstart im Netz

Provisioning-Server 4.5

Durch Server-Streaming mit dem neuen Provisioning-Server kann man die Hardware mehrfach nutzen und zugleich den Administrationsaufwand reduzieren.

Beim neuen Server-Streaming wird das Betriebssystem nicht von den lokalen Platten, sondern per PXE Boot von einem Strea-

ming-Image im Netz gestartet. Sowohl die IP-Adresse als auch der Name lassen sich durch den Provisioning-Server verwalten.

Angenommen ein Unternehmen hat 10 Citrix Presentation-Server mit Office-Anwendungen und einer Spezialanwendung im Einsatz, dann ließen sich die notwendigen Updates auf einem Backupimage problemlos einspielen, sowie mittels Reboot dem ersten Citrix-Server zuweisen.

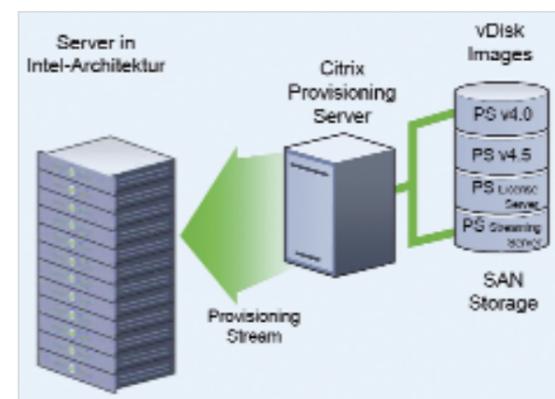
Nach erfolgreicher Prüfung der User lässt sich ein geplanter Reboot bei den neun weiteren Servern unter Angabe eines neuen Images durchführen. Somit lassen sich alle neun Server mit nur einem Reboot aktualisieren. Selbst die Behebung von später auftretenden Problemen

ließe sich durch einen einzigen Reboot der Systeme auf das alte Image abwickeln.

Eine weitere Anwendungsmöglichkeit für das Provisioning ist ebenfalls sehr interessant: Wird beispielsweise der zehnte Citrix-Presentation-Server für die nächtliche Archivierung zur Datenverarbeitung eingesetzt, kann dieser zur gleichen Zeit dazu genutzt werden, um den Archivierungsserver auf die Hardware des Citrix-Servers zu streamen. Übrigens: Ein ähnliches Szenario lässt sich ebenso problemlos mit normalen Desktop-PCs umsetzen.

Ihre Fragen beantwortet:

Matthias Haas
Tel. +49 7724 9386-926
matthias.haas@cosus.de
www.cosus.de



Weniger Zeit – mehr Effizienz

Der neue Windows Server 2008



Diese Produktgeneration bietet zahlreiche Neuerungen und Erweiterungen für effizientere Verwaltung, stärkeren Schutz und größere Flexibilität. Dadurch lässt sich der Zeitaufwand für Konfigurations- und Managementaufgaben verringern.

Zu den wichtigsten, sicherheitsrelevanten Neuerungen gehört sicher der Netzwerkzugriffsschutz (Network Access Protection, NAP): Mit diesem Framework lassen sich Prüfanforderungen für das Netzwerk

serverfunktionen ohne zusätzlichen Overhead verfügbar sind, lässt sich der Wartungs- und Update-Aufwand von Administratoren deutlich reduzieren.

Der Read-Only Domain Controller (RODC) ermöglicht Unternehmen eine einfache Bereitstellung des Domänencontrollers an Standorten, an denen dessen physikalische Sicherheit nicht garantiert werden kann. Dabei hostet der RODC eine schreibgeschützte Kopie der Active Directory-Verzeichnisdienstdaten-

bank für bestimmte Domänen. Durch die Verfügbarkeit einer schreibgeschützten Kopie der Active-Directory-Datenbank in der Zweigstelle, lässt sich die Anmeldezeit – im Gegensatz zur Benutzer-Authentifizierung über ein WAN – deutlich reduzieren.

Windows Server 2008 Server Manager: Der Server-Manager ist das neue, in Windows Server 2008 enthaltene Verwaltungstool und dient als einheitliche Anlaufstelle für IT-Administratoren zur Installation, Konfiguration und Verwaltung von Server-Rollen und -Funktionen.



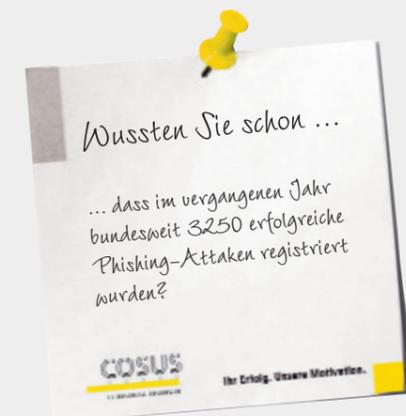
definieren. Computer, die diesen Anforderungen nicht genügen, weil beispielsweise eine aktuelle Software zum Schutz vor Viren fehlt, lassen sich von der Kommunikation mit dem Netzwerk ausschließen.

Beim neuen Server Core handelt es sich um eine Installationsoption, die nur erforderliche Dienste und Anwendungen installiert. Obwohl sie ein Betriebssystemmodus mit vollem Funktionsumfang ist, beinhaltet sie nicht die grafische Benutzeroberfläche des Servers, sondern beschränkt sich auf Funktionen, die zur Erfüllung der angegebenen Rollen vorhanden sein sollten. Da somit nur die Ba-

herstellung mit Remotecomputern und -anwendungen. Das Terminal Services Remote Program ermöglicht eine vollständige Integration von Anwendungen, die auf einem Remoteterminal ausgeführt werden sollen, einschließlich der Verfügbarkeit des Benutzerdesktops. Der Terminaldienste-Webzugriff (Terminal Services Web Access) ermöglicht die gleiche Flexibilität beim Remotezugriff auf Anwendungen über Webbrowser. Mit dem Terminal Services Gateway können Benutzer auf Remoteterminals und Remoteterminalanwendungen zugreifen, ohne dass Probleme mit der Firewall auftreten.

Ihre Fragen beantwortet:

Matthias Haas
Tel. +49 7724 9386-926
matthias.haas@cosus.de
www.cosus.de



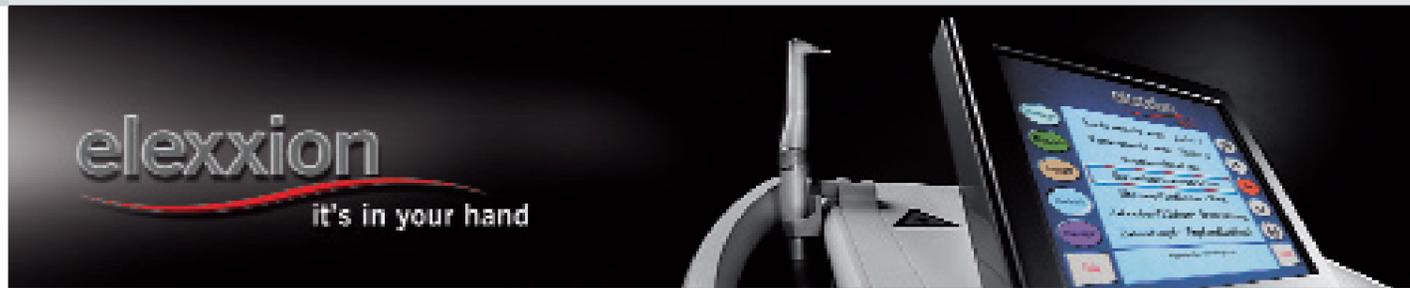
Wussten Sie schon ...

... dass im vergangenen Jahr bundesweit 3250 erfolgreiche Phishing-Attaken registriert wurden?

COSUS Ihr Erfolg. Unsere Motivation.

elexxion AG setzt auf Semiramis

Medizintechnikunternehmen aus Radolfzell entscheidet sich für ERP-Lösung



Die aufstrebende elexxion AG – Technologieführer in seinem Marktsegment – wird neuer Semiramis-Kunde. Mit der betriebswirtschaftlichen Komplettlösung sollen künftig die Geschäftsprozesse vom Rechnungswesen bis zur Produktion effizienter gesteuert werden.

Eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für Semiramis spielten die moderne Technologie und die hervorragende Ergono-

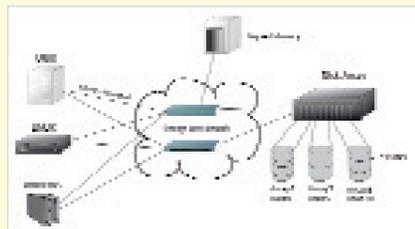
mie der Software. Merkmale, auf die elexxion auch bei der eigenen Produktentwicklung besonderen Wert legt. COSUS führt das ERP II-System derzeit bei elexxion ein. Das 2002 gegründete Medizintechnikunternehmen aus Radolfzell ist ein innovatives, auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Dental-Laser-Systemen spezialisiertes Unternehmen. Nach eigener Aussage sind die Produkte von elexxion technologisch die modernsten, die derzeit im Dentalmarkt verfügbar sind. Sie

zeichnen sich durch eine sehr benutzerfreundliche Bedienbarkeit aus. Die Kunden von elexxion sind niedergelassene Zahnärzte und Zahnkliniken, vorwiegend in Deutschland und Europa, aber auch in Asien und in den USA. Der Vertrieb der Produkte erfolgt in Deutschland direkt sowie über Regionalvertretungen. Im Ausland vertreiben ausgewählte und geschulte Partner die Produktpalette.

SAN – Storage Area Network

Leistungsfähige Speicherlösungen von COSUS

COSUS bietet seit längeren zentrale Speicherlösungen verschiedener Hersteller an. Dadurch ist der Spielraum zur Gestaltung von kundenspezifischen Lösungen deutlich größer. Mit einem Storage-Area-Network (SAN) kann COSUS Kunden eine perfekte, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zur Verfügung stellen.



Wer den vorhandenen Speicherplatz effektiver nutzen und zentral verwalten möchte, für den stellt ein SAN eine interessante Alternative dar. Ein großer Vorteil des SAN ergibt sich aus der Virtualisierung von vorhandenen Plattensystemen. Der verteilt verfügbare Massenspeicher lässt sich virtuell wie eine einzige Festplatte behandeln. Auf dieser virtuellen Festplatte werden den einzelnen Serversystemen Partitionen zugewiesen. Die Server binden diese Partitionen über Host-Bus-Adapter wie eigene Festplatten ein. Dabei ist es jederzeit möglich, auch im laufenden Betrieb, die Größe des zugewiesenen Speicherbereichs für die Server im Storage-Area-Network zu verändern.

Die Disaster-Toleranz stellt einen zusätzli-

chen Vorteil eines SAN dar. So können alle wichtigen Elemente mehrfach (redundant) vorhanden sein. In einem typischen, kleinen Storage-Area-Network wäre es denkbar, dass sich an zwei möglichst weit auseinander liegenden Orten auf dem Betriebsgelände jeweils ein baugleiches Plattensystem befindet. Jedes dieser Plattensysteme ist mit einem von zwei getrennt installierten Switchen verbunden. Die Server verfügen über mindestens zwei Host-Bus-Adapter, sofern es sich nicht auch um verteilte Systeme handelt. Von den beiden Host-Bus-Adaptoren eines Rechners ist jeder mit einem der beiden Switches verbunden.

Neben den SAN-Lösungen bietet COSUS netzwerkbasierte iSCSI-Lösungen an. Durch den Einsatz dieser Technologie werden die

Synergieeffekte der Massenspeicherkonsolidierung gewahrt. Die Kosten und die Komplexität eines Fibre-Channel-Netzwerks (Glasfaserkabel) fallen nicht an. Durch die Nutzung der vorhandenen Ethernet-Technologie lässt sich die Bereitstellung einer kosteneffektiven Infrastruktur für die Speicherkonsolidierung deutlich vereinfachen. Bei NAS und SAN handelt es sich um einander ergänzende Konzepte für einen unternehmensweiten Zugriff auf Informationen.

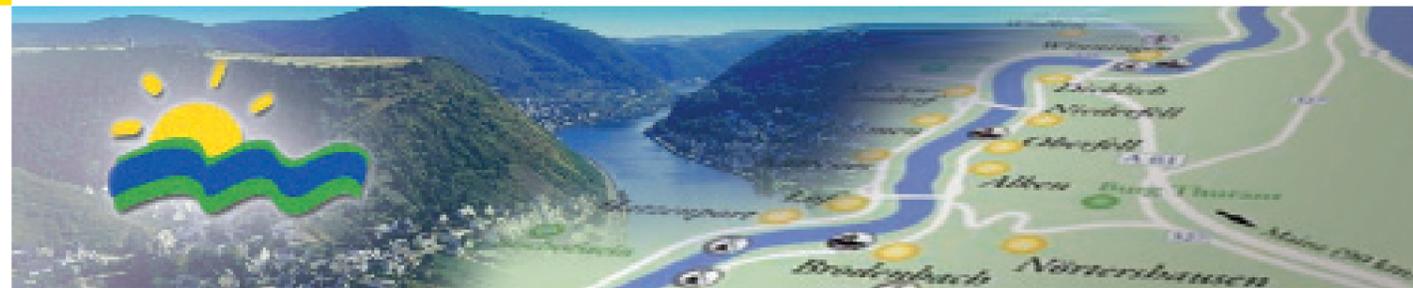
COSUS arbeitet in diesem Bereich eng mit dem Lösungspartner DELL zusammen, dessen Lösungen in weiten Teilen auf der EMC² Technologie basieren. Die Storage-Area-Network-Lösungen von DELL in Verbindung mit den COSUS-Leistungen stellen für jedes Unternehmen eine zuverlässige und leistungsstarke Partnerschaft dar. Einer unserer Mitarbeiter berät Sie gerne persönlich vor Ort.

Ihre Fragen beantwortet:

Tobias Thriene
Tel. +49 7724 9386-963
tobias.thriene@cosus.de
www.cosus.de

Doppelt sicher

Backup-Lösung bei der Verbandsgemeinde Untermosel



Inmitten terrassenförmig angelegter Weinberge entlang der Mosel liegen die vierzehn Ortsgemeinden der rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinde Untermosel. Seit 2006 ein Kunde, der von COSUS in IT-Fragen betreut wird.

Im Oktober 2007 wurde von COSUS die Ablösung der bestehenden Sicherungs- und Backup-Lösung bei der Verbandsgemeinde Untermosel durchgeführt. Bernd-Dieter Schlemmer, IT-Leiter der Verbandsgemeinde, berichtete, dass die bisher eingesetzte Lösung seit Ende 2000 im Einsatz gewesen sei. Jeder Server musste einzeln auf Band gesichert werden. Begrenzte Kapazität auf den jeweiligen Bändern, die Notwendigkeit vieler einzelner Bandlaufwerke und die daraus resultierende Anfälligkeit für Defekte waren bekannte Schwachstellen des Systems. Zudem entsprach die Lösung nicht mehr den aktuellen Anforderungen.

Die COSUS-Mitarbeiter Matthias Haas (Systemtechnik) und Tobias Thriene (Vertrieb) dokumentierten die neuen Anforderungen des Kunden und wiesen auch auf Aspekte hin, die vom Kunden zuvor nicht beachtet worden waren. Nach der Konzeptionsphase wurde die bestehende Lösung durch ein neues „Backup-to-disk-to-tape-Konzept“ ersetzt.

Userdateien und Exchange-Postfächer werden nun zunächst auf Disk gesichert, ebenso wie die Gesamtimages von allen Servern pro Nacht. Das erfolgt im Zyklus von Montag bis Donnerstag und Freitag 1 bis Freitag 4 unter Verwendung eines Storage Servers von MAXDATA. Er verfügt über 2 TB Plattenplatz für Disksicherungen. Am Folgetag werden die aufgezeichneten Sicherungen von der Festplatte auf die Bandlaufwerke übertragen.



Bernd-Dieter Schlemmer, IT-Leiter der Verbandsgemeinde Untermosel

Das Verfahren stellt sicher, dass ein Band auch tagsüber problemlos gewechselt werden kann, ohne das Sicherheitskonzept zu beeinträchtigen. Als Backup-Software werden Symantec BackupEXEC 11d und System Recovery 7.01 eingesetzt, das Bandlaufwerk setzt auf der LTO 3 Technologie auf.

Bernd Dieter Schlemmer sieht die Vorteile der neuen Lösung in der schnelleren Wiederherstellung aller Daten, sowie in der doppelten Sicherheit durch die gleichzeitige Nutzung von Disk- und Bandlaufwerken.

Die Projektumsetzung erledigte COSUS mit der gewohnten Zuverlässigkeit: „Es war nicht das erste Projekt, das wir mit COSUS realisiert haben und wir waren, wie bisher schon, mehr als zufrieden. Während der Umstellung wurde der normale Arbeitsablauf kaum beeinträchtigt“, so Bernd-Dieter Schlemmer.

Daten & Fakten	
Verbandsgemeinde Untermosel	
Einwohner:	19.560
Ortsgemeinden:	14
Bundesland:	Rheinland-Pfalz
Kreis:	Mayen-Koblenz
Anschrift:	Verbandsgemeinde Untermosel Bahnhofstr. 44 56330 Koblenz-Gondorf

Ihre Fragen beantwortet:
Tobias Thriene
Tel. +49 7724 9386-963
tobias.thriene@cosus.de
www.cosus.de

